



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

SCU Flaschenpost 2/2016





www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder

Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr

Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



Dübelsbrücker Kajüt

Elbchaussee 303 22609 Hamburg Teufelsbrück

Das Restaurant direkt an der Elbe

Bis zu 60 Personen  auch mehr  finden bei uns Platz

Geburtstag, Taufen, Betriebsfeiern, egal welche Feier

Sie haben den Wunsch, wir die Möglichkeiten

Informieren sie sich unter 040828787

www.duebelsbruecker-kajuet.de info@duebelsbruecker-kajuet.de



Vorwort / Termine	4
Protokolle General- und Februarversammlung	5
Der zehnte Hamburger Seglerball	8
Hallo Freunde	9
Kubareise	10
Rolex Fastnet Race 2015	12
News	12
Der SCU	22

Das Motiv der Titelseite („Vollzeug“ nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann), sowie viele weitere Objekte können bei Gabriela Lorenzen als Kunstdruck und Doppelkarte erworben werden. Nach dem Tode von Ernst Pohlmann werden die Werke im Sinne des Künstlers weiterverkauft. Der Kunsthandel „Ernst Pohlmann Nfg.“ wird von seiner Nichte Gabriela Lorenzen weitergeführt.



Eine ständige Ausstellung befindet sich in 25482 Appen, Hasenkamp 1. Bitte vorher einen Termin vereinbaren unter, Telefon: 040 / 63 67 56 37, Mobil: 0174 / 810 18 82, Fax: 040-88 30 29 53 oder per E-Mail: ernst.pohlmann@hamburg.de

Weitere Informationen finden sich auch unter www.ernst-pohlmann.de



Liebe SCUer,

nun sitze ich doch schon wieder hier, aber leider ist das Wetter ja so schlecht, dass man sich lieber drinnen aufhält, um die Flaschenpost fertigzustellen.

Ich wünsche allen einen guten Start in die Segelsaison, sowie auf hoffentlich viel schönes Wetter, mit tollem Wind und viel Sonne.

Viele Grüße Silke

Termine:

14. April 2016, um 20.00 Uhr

05. Mai 2016 (Himmelfahrt)

12. Mai 2016, um 20.00 Uhr

13. bis 15. Mai 2016

03. Juni 2016

09. Juni 2016, um 20.00 Uhr

24. bis 26. Juni 2016

06. bis 10. Juli 2016

Clubversammlung im Polo-Club Hamburg

SCU-Regatta

Clubversammlung im Polo-Club Hamburg

Nordseewoche

Grillen im Yachthafen,

Essen und Trinken wird vom Club ausgegeben

Clubversammlung im Polo-Club Hamburg

Blaue Band der Unterelbe

Trainingswoche der Jugend auf AERØ

Die Juli und August-Versammlung entfallen.



Protokolle:

Generalversammlung

10. Januar 2016

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

47 Mitglieder sind anwesend

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jedes Mitglied wurde mit einem Schreiben zu dieser Versammlung eingeladen. Damit wurde satzungsgemäß eingeladen. Es waren 47 Mitglieder anwesend.

2. Gedenkminute

Unser Clubmitglied Jürgen Schütze ist in diesem Jahr gestorben. Olli hat zu einer Gedenkminute gebeten.

3. Berichte über das Vorjahr

Silke berichtet über die Veranstaltungen des SCU im Jahr 2015:

- Generalversammlung am 25.01.15 im Polo-Club Hamburg.
- Ausfahrt nach Schloss Teschow vom 30.01.- 1.02.15
- Hamburger Seglerball auf

dem Süllberg am 14.02.15

- Spieleabend im Polo-Club am 21.02.15
- Erbsensuppen Essen in der Teufelsbrücker Kajüte am 28.03.15
- SCU- Regatta am 9.05.15
- Nordseewoche am 22.05.15
- „Blaues Band der Niederelbe“ am 5.06 - 7.06.15
- Yachthafenfest mit Preisverteilung der „Blauen Band der Niederelbe“ am 4.09. - 6.09.15
- Training der Optis und 420er in Borgwedel am 25.09. - 27.09.15
- Grünkohl Essen im Polo-Club am 21.11.15

UNSER SERVICE.

IHRE VORTEILE.

- Service & Verkauf
- TV & HiFi
- Multiroom-Systeme
- Telefonanlagen

media@home

Athmer

Blankeneser Bahnhofstr. 48
 22587 Hamburg
 T 040 / 86 08 85
media@home-athmer.de
www.mediaathome-athmer.de

- Adventsbummel auf dem Nienstedter Adventsmarkt.

4. Berichte der Warte

- Hannes Paulmann liest den Kassenbericht vor. Die Einnahmen und Ausgaben schließen mit einem positiven Ergebnis ab. Hannes bedankt sich bei den ehrenamtlichen Helfern und Spendern, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.
- Jan Matthies als Kassenprüfer hat den Bericht von Hannes bestätigt.
- Uli Kade berichtet über seine Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen

April: 1. Training von 17-19⁰⁰ Uhr, immer dienstags, segelfertig, mit Dagmar und Hans, Thees und Marco, Rasmus und Uli. Kassenwart Torsten. Training 420er, jeden Mittwoch 17.30 Uhr, segelfertig mit Hans und Martin Krings vom SCOe. Opti Umsteiger in den 420er mit C4- und B5 Kinder. 420er mit 7 Jugendlichen.

Juli: Opti-Trainingswochenende mit Dagmar und Marco bei sehr warmen Wetter zusammen mit dem SCOe.

September: Yachthafenfest-SCU-Optipokal mit Thees und seinen Helfern. Borgwedel gemeinsam mit den 10 Optis und 12 420er. 6 Optis vom SCOe und 2 Contender Segler (Max u. Niklas) waren

dabei. Ende September war die Trainingssaison mit Vergabe des Halbmodel und Büfett abgeschlossen. 2 Außenbordmotoren (angeschlossen) wurden uns dennoch gestohlen.

November: Die Kinder und Jugendlichen haben Adventsgestecke gebastelt (Idee von Dagmar) die beim Grünkohllessen als Spendenaktion verkauft wurden. Mehr als 800,- € sind dabei zusammen gekommen, die für die neuen Motoren verwendet werden.

Albin-Express Wochenende in den Ferien (Herbsttour)

Moni hat wieder einen Film über das Wochenende in Borgwedel gemacht.

Wahrscheinlich wird sie diesen bei der Februarversammlung zeigen.

Für das Jahr 2016 hat Uli folgendes geplant:

Theorie im Yachthafen mit Marco und Uli. Schwimmen mit Marco und Uli.

Für Kinder die segeln lernen möchten, sind noch Plätze frei.

Die Albin- Express hat mit wechselnder Mannschaft auf der Ostsee gesegelt. Dass Boot ist heil wieder zurückgekommen.

Uli dankt allen Helfern,, Spendern und engagierten Eltern.

- Charly berichtet über die SCU-Regatta, die Regatta „Blaues Band der



Niederelbe“ und über die Nordseewoche. Charly war bei allen Regatten Wettfahrtleiter.

- Ove berichtet über die Ergebnisse von den Regatten, bei denen SCU-Mitglieder teilgenommen haben:

Sven Krüger hat mit einer X-40 an vier Regatten im Rahmen der Nordseewoche teilgenommen. Er hat einmal den 3. Platz und einmal den 8. Platz belegt.

Janne Krüger hat mit ihrem Opti an 9 Regatten teilgenommen mit der Platzierung 3 bis 45 bei 34 bis 96 Teilnehmern.

Mats Krüger und Moritz Jung haben auf dem 420er an 10 Regatten teilgenommen. Die Jüngsten-Meisterschaft in Hamburg haben sie unter 29 Teilnehmern gewonnen.

Niklas Häwecker hat auf der Opal rund um Gotland mit gesegelt. Er hat bei der Contender WM in Medemblik teilgenommen und den 60. Platz von 134 Teilnehmern belegt.

Davina und Marvin Schlesinger haben mit ihrem 505er an 9 Regatten teilgenommen und noch auf verschiedenen Booten auf Regatten mit gesegelt.

Julius Fude hat mit der Albin- Express folgende Regatten gesegelt: SCU-Regatta = 7. Platz (Crew: Lukas, Lynn, Julilus Leyrold und Julius Fude), Blaues

Band = 4. Platz (Crew: Rasmus, Lynn und Julius Fude), Rüsckpark-Jubiläums-Regatta = 2. Platz (Crew: Rasmus, Lynn und Julius Fude), Pagensand Regatta = 1. Platz (Crew: Rasmus, Lynn und Julius Fude)

5. Ove entlastet den Vorstand

6. Olli bedankt sich für die Arbeit der Warte und ehrenamtlichen Helfern

Die Vorsitzenden und Warte wurden in ihren Ämtern bestätigt.

7. Vergabe der Glasenuhr

Olli hat die Glasenuhr an Moni für ihre Filme vergeben. Alle Mitglieder waren damit einverstanden.

8. Satzungsänderung

Alle Mitglieder haben die vorgeschlagene Satzungsänderung mit der Einladung zur Generalversammlung zugeschickt bekommen. Alle waren mit den Änderungen einverstanden bis auf §5 der Satzung. Hannes hatte gegen die vorgeschlagene Änderung bedenken. Wir haben uns darauf geeinigt, dass folgender Satz in den §5 aufgenommen wird: „Der Jahresbeitrag für das folgende Geschäftsjahr ist am 1. Januar fällig und wird über das übliche Lastschrift-

einzugsverfahren eingezogen.“ Olli hat mit einer Abstimmung festgestellt, dass 42 von den anwesenden Mitgliedern mit dieser Änderung einverstanden sind.

9. Ehrungen

Silke nennt die Mitglieder mit einem runden Geburtstag im Jahr 2015

90. Geburtstag: Boris

80. Geburtstag: Inge Matthies, Horst Kühl, Ove Simonsen, Edgar Stüdemann

75. Geburtstag: Michel Fürstenberg

70. Geburtstag: Wilfried Fuß, Ingeborg Krogmann, Peter Kröger

Olli überreichte eine Ehrenurkunde für eine 60jährige Clubmitgliedschaft an Horst Kühl. Rainer Schönrock hat von Olli die goldene Ehrennadel für eine 50jährige Clubmitgliedschaft erhalten. Michel Fürstenberg und Krabbus sind ebenfalls 50 Jahre im SCU, aber nicht anwesend. Sie bekommen die goldene Ehrennadel nachträglich.

10. Ausblicke auf das Jahr 2016

- Die nächste Clubversammlung ist am Donnerstag den 11.02.16
- Ausfahrt nach Graal-Müritz vom 29.-31.01.16 Christa hat noch einmal den Treffpunkt am Kleinflottbeker Bahnhof für die Busfahrt bekannt gegeben.
- Spieleabend am 20.01.16 im Polo-Club

um 17⁰⁰ Uhr.

- Erbsensuppen Essen am 19.03.16 um 13⁰⁰ Uhr in der Teufelsbrücker Kajüte.
- SCU-Regatta am 5.05.16 (Himmelfahrt)
- Nordseewoche am 13.05.-16.05.16 (Pfingsten)
- Grillfest im Yachthafen am 3.06.16 mit Essen und Trinken vom Club.
- Das „Blaue Band“ der Niederelbe vom 24.- 26.06.16

Clubversammlung

11. Februar 2016

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

18 Mitglieder sind anwesend

1. Ausfahrt 2016

Olli bedankt sich bei Christa für die Organisation der gelungenen Ausfahrt nach Graal-Müritz. Das Hotel war super und die Landschaft war abwechslungsreich mit einem endlosen Strand und dahinter ein Mischwald mit Wanderwegen. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Ausfahrt dorthin im nächsten Jahr zu wiederholen.

2. Die Düsseldorfer Bootsmesse

Olli berichtet von der Bootsmesse in Düsseldorf, die sich von Jahr zu Jahr



erweitert und alles bietet was mit dem Wassersport zu tun hat. Die Hamburger Bootsmesse dagegen schrumpft von Jahr zu Jahr.

3. Opti Training

Uli berichtet über die Vorbereitungen für die kommende Saison. Den Film über das Wochenende in Borgwedel wird Moni wahrscheinlich bei der Clubversammlung im April zeigen.

4. Die goldene Ehrennadel

Olli hat die goldene Ehrennadel für die 50jährige Clubzugehörigkeit an Krabbus übergeben.

5. Neuaufnahme

Hans-Wolf Rust, der schon vor längerer Zeit einen Aufnahmeantrag gestellt hat, wurde heute in den SCU aufgenommen. Hans-Wolf war vorher im MSC Mitglied, ist aber schon bei mehreren SCU-Mitgliedern bekannt.

6. Besichtigungen

Reinhild hat vorgeschlagen, noch einmal das Maritim- Museum, welches inzwischen erweitert worden ist, gemeinsam zu besuchen. Olli hat eine Busfahrt mit Besichtigung des Containerhafens empfohlen. Eine rechtzeitige Anmeldung ist dazu erforderlich. Über beide Besichtigungsvorschläge soll bei der nächsten Clubversammlung noch gesprochen werden.

Hallo Freunde,

ich finde es fantastisch, dass der neue Eigner meines Ex-DEICHGRAF's eine Total-Restauration vornimmt, die im Juni 2018 abgeschlossen sein soll.

Die Wahnsinnsarbeit ist und wird dokumentiert unter folgendem Link:
www.r2orestauration-meusel.de

Anbei 2 Fotos des R-20 Schwesterbootes von und mit Albert Einstein.



LG - Peti

Anm. Antje: mit deinen Polstern!
 Jürgen: mit deiner Vorstagspiere!

Kuba — eine Reise in die koloniale Vergangenheit

Unser Ziell Flughafen ist Holguin im Osten der Insel, von dort fahren wir mit dem Bus nach Santiago de Cuba, das New Orleans Kubas: afrikanisch und super musikalisch. Die älteste Hafenstadt der Insel, gelegen im höchsten Bergmassiv und heimliche Hauptstadt ist geschichtsträchtig, alle grossen Revolutionen hatten hier ihren Ursprung. Auch bekannt als „heisse Erde ... immer einige Grad wärmer“. Das Leben in der Stadt trifft uns mit voller Wucht. Viele Menschen aller Hautfarben in engen Strassen und Gassen, Menschen mit einer kubanischen Zigarre in Bars, musizierende Männer, schicke farbenfroh gekleidete Frauen, deren Gang an Tanz erinnert.

Alles was einen Motor hat fährt als Taxi: Lastwagen, Autos, Motorräder, Fahrräder und Vehikel, für die ich keinen Namen habe. Bei 34° Wärme und einer Luftfeuchtigkeit von 80% sind die Auspuffgase für mich kaum erträglich.

Menschenströmen vor Banken und Geschäften, da nur eine bestimmte Anzahl von Menschen Einfluss gewährt wird, dazu immer wieder Klänge des Salsa oder Rumbas, fröhliche Gesichter und Gelassenheit. Das ist schon eine andere Welt, die uns ins Erstaunen versetzt. Einen herrlichen Blick genießen wir von der Festung „Castillo de Morro“ die die Stadt einst vor Raubüberfällen schützte.

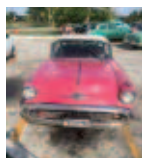
Nach zwei Tagen geht es weiter nord-westlich über Bayamo „die Rebellsche“ nach Santa Lucia. wir fahren durch eine grüne Landschaft aus endemischen Pflanzen wie Kork- und Baumpalmen, kubanischen Kiefern sowie weisser stark duftender Schmetterlingsjasmin, dazwischen vereinzelt die stolzen Königspalmen.

Bayamo, Stadt der Kutschen, die früher und noch heute hier gebaut werden und Wiege der Nationalhymne. In dieser sympathischen selbstbewussten Stadt gegründet 1513, geht es ruhiger zu als in Santiago. Die Strassen sind gesäumt mit kleinen einstöckigen Häusern, farbig gestrichenen Fassaden und kleinen türlosen Einraumläden, die jeden Blick zulassen.

Durch das Reisanbaugebiet Las Tunas fahren wir nach Santa Lucia, mit seinen feinsandigen karibischen Stränden ist es ein Bade- und Tauchparadies. Doch zunächst müssen Schotterpiste und riesige Wasserlöcher überwunden werden. Wasserlöcher in denen ein Elefant abtauchen könnte. Für den Busfahrer eine Meisterleistung, für uns eine Geduldsprobe. Wie heisst es in der Reisebeschreibung: „geniessen Sie den „Cubralibre“ unter Palmen, während die letzten Sonnenstrahlen ihr Gesicht streifen“. Leider wurde daraus nichts. Unser Hotel lag im Flamingogebiet, sprich Feuchtgebiet, und hier fühlten sich nur die Mücken wohl.

Nach zwei Tagen waren wir ganz froh wieder im klimatisierten Bus zu sitzen und Richtung Trinidad zu fahren. In Camaguey, grösstes Rinderzuchtgebiet der Insel, warteten Rikschas auf uns. Die Fahrer und wir hatten grossen Spass durch die engen Gasse zu kurven, vorbei an kleinen einstöckigen Häuser mit schönen schmiedeeisernen Gittern. Einst wurden die Gitter aus Holz gedreht, früher wie heute der Ersatz für Glas.

Trinidad, das „Rothenburg Kubas“ ist ein einziges Freilichtmuseum. Kopfsteinpflaster (aus Boston importiert), hohe Holztüren, auch hier vergitterte Fenster, barocke Kirchtürme und die Paläste mit luxuriöser Wohnkultur aus allen Teilen Europas des 19 Jahrhunderts. Reich wurde Trinidad Anfang des 19. Jahrhunderts während des Zuckerbooms. Heute gehört die Stadt mit dem Tal der Zuckerfabriken zu Kubas bedeutendsten Touristenattraktionen. Hier hätte ich noch bleiben mögen, aber die nächste Stadt ruft.



Wir fahren an der Küste entlang auf einer schmale Strasse, über die im März tausende und abertausende Krebse laufen, um ihre Eier im Meer abzulegen.

Cienfuegos, Stadt der 100 Feuer, empfängt und mit der Welttoffenheit einer Hafenstadt und einer Prise französischem Flair, das Siedler aus Louisiana mitbrachten. Auch hier spiegelt sicher der ehemalige Reichtum in den luxuriösen Villen wieder. Das schönste Theater der Insel finden wir hier, erbaut 1889 im neoklassizistische Stil von einem italienischen und einem spanischen Architekten. Bis 1950 herrschte hier die Rassendiskriminierung.

Im Yachthafen werden uns zum Mittag Meeresfrüchte aller Art serviert. Für die Touristen kann es nicht gut genug sein, aber leider beherrschen die Insulaner noch nicht die Kochkunst. Der Einheimische isst in erster Linie das was er selber anbaut. Reis, schwarz und weiss, Bohnen, ein wenig Schweinefleisch, als Spanferkel serviert, Bananen, Papayas, Guave. Man gewöhnt sich schnell daran und es bekommt bei den hohen Temperaturen sehr gut. Ich spreche aus Erfahrung, nachdem ich 3 Tage unter einer Magen-Darmerkrankung gelitten habe.

Für Kolumbus war Havanna die schönste Stadt der Insel. Und der Volksmund sagt: „in Havanna geht alles, wenn du kein Langweiler bist.“ Ein vielfältiges Kleinunternehmertum führt dem behäbigen sozialistischen Staat vor, was alles möglich ist. Den Rahmen dazu schuf der Stadthistoriker Eusebio Leal mit gross angelegten Restaurierungen. In den Seitenstrassen türmen sich allerdings noch so manche Schutthalten und es verwundert, das in bröckelnden Fassaden Menschen wohnen. In der Altstadt, Urquelle des einst wichtigsten Hafen zwischen Amerika und Kuba, ist jede Gasse und jeder Platz geschmückt mit prächtigen Altbauten verschiedener Epochen. Hohe Flügeltüren bieten Einblicke in herrschaftliche Hallen mit Marmorböden und geschwungenen Geländern aus Mahagoni, daneben stark beschädigte Fassaden, zerstört durch das Salz des Meeres.

Unser Highlight ist die abendliche Fahrt mit einem Oldtimer, auf der kilometerlangen Prachtstrasse, entlang der Kaimauer, zum Buena-Vista-Social-Club. Tolle Musik und leckere Cocktails lassen den Abend unvergesslich werden. Die Nacht endet in der Bar „El Florida“ die Wiege des „Daiquiris“ und das Stammlokal Hemingways, der nicht unweit von Havanna sein Anwesen hatte. Heute Museum, das besichtigt werden kann. Ebenfalls nicht fehlen darf das „Havanna Club“ Rum-Museum und eine Zigarrenfabrik, in der gezeigt wird, wie eine Zigarre verkaufsfertig gerollt wird.

Nach 4 Tagen verlassen wir die pulsierende Stadt um die Rückreise anzutreten. Es geht über La Boca, mit dem Besuch von einheimischen Routenkrokodilen, nach Guamá. dort wartet ein kleines Motorboot, das uns in ein ehemaliges Indianerdorf bringt.

Eine Bootsfahrt auf dem Rio Negro, ein Seitenarm des Hauptflusses Rio Hatiguanico, vorbei an dem satten grünen Regenwald, beendet unsere Studienreise.

Wir nutzen die 3 Tage Ruhe in einem sehr schönen Badehotel in Guardalavaca und lassen die ereignisreiche Reise Revue passieren, natürlich mit einem leckeren Cocktail in der Hand unter den Palmen und der Sonne Kubas.

Astrid Babinski

Rolex Fastnet Race 2015 mit der Broader View Hamburg

In diesem Jahr hat der HVS mit seinen beiden Schiffen, der Haspa Hamburg und Broader View Hamburg, am Rolex Fastnet Race teilgenommen.

Genauer gesagt, waren wir folgende Personen in der Crew: Torben Mühlbach (Skipper), Max Wilckens (Navigator), Marvin Schlesiger (1. Wachführer), Davina Schlesiger (2. Wachführer), Johan Wilckens, Franz Wilckens, Max Gärtner, Torsten Hilbert, Hendrik Westphal, Paul Ropohl, Katrin Hilbert und Kai Brödermann.

Unten könnt ihr unsere Bordberichte lesen, die unsere Erlebnisse und die Stimmung an Bord wohl am Besten widerspiegeln.

Tag 1: 12. August 2015:

Fastnet Vorbereitung in Hamble Point

Nur das Genie beherrscht das Chaos

Nach anstrengender Anreise der halben Crew, gab es gestern Abend noch eine kleine „Nudelsuppe“ mit Pesto und verschiedene Getränke. Ab in die Heia und um sieben Uhr aufstehen – so der Plan Torbens. Der natürlich hervorragend mit etwas Verspätung umgesetzt wurde – nur das selbsternannte Quotenmädchen durfte länger schlafen.

Zu tun gab es Vieles. Unter anderem mus-

sten die vor Fett triefenden Wünschen auseinander genommen werden. Das Puzzle, das anschließend entstanden ist, zu lösen, war ein komplett unvorhersehbares Problem, welches Davina insgesamt 6 Stunden Zeit gekostet hat. Vor lauter Spaß beim Puzzeln und Putzen sprang Paul begeistert auf – und platsch. Das Handy wiederzufinden, erwies sich auch nach mehreren Tauchgängen als unmöglich, aber vielleicht klappt es besser mit Taucherflossen – und platsch. Die eine Taucherflosse werden wir wohl auch nie wiederfinden.

Nun es war nicht alles schlecht: Es gab auch Fish & Chips zum Mittagessen! Die waren sogar „low fat“: Der Koch, wenn man ihn so nennen darf, ließ den Fisch nach dem Frittieren sogar einmal abtropfen, bevor er ihn auf den Pommes ablegte!

Nachdem wir das Wünschenpuzzle nun gelöst hatten, viele Punkte auf der langen Jobliste abgearbeitet waren, gab es wieder Essen – aber diesmal nur einen Salat – mit Ziegenkäse – voll ungesund.

PS: Wir werden uns jetzt mal wieder unse-



ren Getränken widmen, denn morgen wartet ein Berg an Arbeit auf uns. Wie so oft verlängert sich die Todo-Liste stetig und wir sind gespannt, welche Überraschungen der morgige Tag für uns bereithält.

Torben mit Davina, Franziska, Kai, Katrin, Hendrik, Max, Paul und Marvin

Tag 2, 13. August:

Die Vorbereitungen für das Fastnet schreiten stetig voran

Gestern waren wir sogar schon einmal gemeinsam segeln.



Was ist geschehen?

Gestern haben wir es endlich geschafft: Die Joblist wird nicht mehr länger, sondern immer kürzer!

Vieles haben wir optimiert und repariert, sogar für zwei Tage sind bereits Gerichte vorgekocht und eingefroren. Am Nachmittag hieß es dann, dem englischen Wetter zum Trotz: „Wir gehen segeln!“ Leider entpuppte sich der Wind als nicht so gnädig, so dass es beim Kalibrieren einiger Nexus-Einstellungen blieb und wir verschiedene

Vorsegel hochzogen.

Am Abend arbeiteten wir noch etwas weiter, bevor wir dann unsere gegrillten Burger genossen.

Nicht wie ursprünglich geplant, sind wir gerade segeln, sondern widmen uns der Fastnetvorbereitung auf andere Art und Weise. So ist die Winterarbeitsplaylist seit gestern Abend unser ständiger Begleiter.

Preisfrage: Was ist in der Arbeitsphase nach unserem Segeln geschehen? Vermutungen dürfen gerne über die Kommentarfunktion unter diesem Bericht geäußert werden. Dem Sieger winkt ein Kopftuch mit dem Logo des HVS. (Dieser Wettbewerb galt natürlich nur an dem Tag als der Bericht veröffentlicht wurde. Bitte schreibt keine Kommentare in das Heft ;)).

Tag 3, 14. August

incl Auflösung zum Tag 2:

Vor dem Start

Auflösung unseres Rätsels: Warum musste am Freitag der Mast gezogen werden.

Donnerstag:

19.00 Der Masttrimm musste überprüft werden.

19.30 Die Hydraulikpumpe im Mastfuß leckt

19.35 Neues Öl wurde nachgefüllt

19.40 Marvin schwimmt im Öl. Der Mast bewegt sich keinen Millimeter.

19.45 Kontaktieren Jan H. zwecks Problemlösung

20.00 Hamburger für alle: Krisensitzung „Was machen wir nun?“ "Der Mast muss runter!"

21.00: Franziska und Torben fahren nach Hamble Port zur Werft

21.00 Der Mast wird zum Legen vorbereitet

21.10 Franziska und Torben treffen Will auf der Werft an. Will: „Talk to Ben, he will help you. Tell him it's important for Fastnet! Be here at 8 am!“

22.30 Der Mast ist zum Legen vorbereitet.

Freitag

07.30 Franziska und Torben fahren mit dem Auto nach Hamble Port

08.00 Ben: „Be here with the baot in one hour!“

08.15 Ablegen nach Hamble Port

09.00 Mast raus – vorher wurden viele Schlauchboote verrückt, damit für uns Platz am Mastenkran ist.

09.15 Ben angesichts des Zylinders: „I can try to fix ist, but I don't know whether it will work...!“

Torben: „Let us organize a new one! We need it as soon as possible.“

10.00 Reckmann UK hat keinen neuen Zylinder.

11.00 Neuer Zylinder in Rellingen gefunden.

12.00 Abholung und Transport nach England organisiert.

Ben: „German logistics wonder!“

19.00 Zylinder befindet sich, nach einer Fahrradtour von Johan von Rellingen nach Altona, mit Max im Flugzeug nach London.

24.00 Zylinder an Bord der BROADER VIEW HAMBURG

Samstag

07.15 Zylinder in der Werft, Ben opfert seinen Samstag.

09.00 Zylinder eingebaut und Mast wird gestellt.

09.15 Trimm des Mastes

14.00 Trainingsschläge mit der gesamten Crew im Solent

20.00 Gemeinsames Grillen mit der Crew der Haspa Hamburg.

Wir fühlen uns gut vorbereitet und starten gegen 14.00 Uhr zum diesjährigen Rolex Fastnet Race.

Renntag 1 und 2, 15. und 16. August:

Lizard Point quer ab

Wir grüßen euch von Bord der BROADER VIEW HAMBURG! Bei bestem Wetter, Sonne und ein bisschen Wind kreuzen wir gen Westen. Wechselnde Winde erfordern



höchste Konzentration, Wenden in den passenden Drehern und kürzlich sogar das Bergen des Großsegels um überhaupt wieder Fahrt ins Schiff zu bekommen.

Obwohl die Windkarte auch für morgen viele Windlöcher vorhersagt, sind wir bei bester Laune! Aktuell tragen auch die 7,5 kn Bootspeed und der perfekte Sonnenuntergang über Land's End dazu bei.

Wir freuen uns auf Nudeln mit Pesto, hoffen auf eine wind-beständige Nacht und grüßen euch herzlich!

Renntag 3, 17. August:

Rauschefahrt durch die Nacht!



Performance auf der Kante –
Kojen werden überbewertet

Nach einer Durststrecke
am vergangenen Tag
Rasmus uns trotz Sherry
nicht wirklich gesonnen lag
Düsen wir nun mit Pam (jetzt G4) bei

auffrischenden 25 Knoten durch die Dunkelheit,

Auf zum Rock – es ist nicht mehr weit!

Gestärkt vom vorgekochten Tiefkühlschmaus,

Das rote Boot (Anm: das zweite Vereinsschiff, die Haspa Hamburg)

noch immer achteraus,

Begleiten uns leuchtende Delfine im Nieselregen,

Während wir mit stetigen 10.5kn durchs Wasser fegen.

Stimmung ist gut, der Mast steht prächtig,

Und wir freuen uns mächtig,

Wenn wir in circa zwei Stunden,

Den Fastnet - Felsen umrunden!

Renntag 4 und Zieleinlauf in Plymouth, 20. August:



Auf dem Homerun oder: Nach den Scillies
ist vor den Scillies

Während wir uns auf dem Weg zum Fastnet

Rock an den Scillies teilweise vorbeitreiben lassen mussten, fahren wir nun noch mit über 10kn Boatspeed auf sie zu. In der Nacht hatten wir den einen oder anderen Verlust in Form von Schwimmwestenbomben zu verzeichnen, aber die Rauschefahrt unter A3 und nun S4 ließen uns schnell die Strapazen der Nacht vergessen. Die Haspa Hamburg ist weiterhin achteraus. Drückt uns die Daumen, dass wir schnell durch die nahende Schwachwindphase durchrutschen werden.

In der Bucht vor Plymouth konnte die Haspa uns dann doch noch überholen. Es war, wie der englische Sommer so ist, ein schöner feiner Nieselregen mit wieder leichten achterlichen Winden, die nach und nach zu nehmen sollten.

Leider taten sie dies erst nach unserem Zieleinlauf, wodurch wohl noch das ein oder andere kleinere Schiff an uns vorbei rutschen wird.

Insgesamt können wir als Crew sagen, dass wir, trotz des am Ende doch nur mittelmäßigen Ergebnisses, sehr viel Spaß zusammen hatten. Wir haben all die kleineren und größeren Probleme gelöst bekommen und dabei nie den Spaß aus den Augen verloren. Vielen Dank für diese tolle Regatta an unseren Skipper Torben, den Hamburgischen Verein Seefahrt mit seinen Unterstützern, Will und seine Crew in Hamble Port und alle Daumendrücker und Unterstützer, die an Land mitgefiebert haben.

NEWS//NEWS//NEWS//NEWS//NEWS//NEWS//NEWS

Motivation für Nachwuchssegler

Junge Menschen an das Hochseesegeln heranzuführen und ihnen eine seemännische Grundausbildung zu ermöglichen – das ist das Ziel der in Hamburg ansässigen Stiftung Hochseesegeln. Ambitionierte junge Segler in Vereinen, deren Reviere sich nicht auf die Binnenseen und Küstengewässer beschränken, werden – dank der großzügigen

Förderung honorierter Kaufleute – finanziell unterstützt.

2016 erwartet die Nachwuchssegler ein besonderer Anreiz: die Stiftung hat erneuten Mal einen mit 10.000 Euro dotierten Jugendpreis ausgelobt. Angesprochen sind alle Vereinigungen, die 2015/2016 einen sportlichen Hochseetörn oder eine Hochseeregatta über mindestens 600 sm mit



einer Crew durchgeführt haben, von der mindestens die Hälfte unter 25 Jahren alt war.

Die Bewerber müssen ein Foto und einen Plan der Yacht, ein sauber geführtes Logbuch, eine Reisebeschreibung sowie eine Crewliste an den Vorstand der Stiftung Hochseesegeln, Mühlenberger Weg 18, 22587 Hamburg senden. Einsendeschluss ist Ende Februar 2016. Die Preisverleihung findet im April statt.

Weitere Informationen sind über den 1. Vorsitzenden der Stiftung Hochseesegeln, Herrn Felix Scheder-Bieschin, erhältlich.

Die Ausschreibung zum Jugendpreis der Stiftung Hochseesegeln finden Sie unter: www.dsv.org/app/uploads/Ausschreibung_Jugendpreis_Stiftung_Hochseesegeln.pdf

Quelle: dsv.org

Generationswechsel beim DSV

„Wir sind sehr froh, dass wir Goetz-Ulf Jungmichel für den Deutschen Segler-Verband gewinnen konnten“ sagte Dr. Andreas Lochbrunner, Präsident des Deutschen Segler-Verbandes, bei der offiziellen Begrüßung des neuen Generalsekretärs.

Der gebürtige Hamburger und bisherige Chef der boot Düsseldorf übernahm die Aufgabe zum 1. März 2016 von Gerhard Philipp Süß. Dr. Lochbrunner: „Herr Süß hat mit seinem jahrzehntelangen Engagement als Generalsekretär den DSV geprägt. Wir sind ihm zu

großem Dank verpflichtet.“ Noch bis zum Jahresende wird Süß den DSV als Sonderbevollmächtigter für die Vertretung der Interessen des DSV bei Politik Verwaltung und Verbänden unterstützen.

Quelle: dsv.org

NOK-Befahrensabgaben ausgesetzt

Aus Sicherheitsgründen ist in den Schleusengruppen Brunsbüttel und Kiel-Holtenau des Nord-Ostsee-Kanals ein Aufsteigen der Schleusenmauern über die nur für Notfall- und Rettungszwecke fest angebrachten Leitern nicht mehr möglich.

Damit ist auch das bisher praktizierte Entrichten der Befahrensabgaben für Sportboote in den Schleusen mittels Automaten, beim Kiosk auf der Mittelmauer der Großen Schleuse Kiel-Holtenau sowie bei der Anmeldestelle NOK (Brunsbüttel nur für Teilverkehre, Kiel-Holtenau für Durchgangsverkehre) nicht mehr möglich...

Derzeit werden alternative Möglichkeiten des Entrichtens der Befahrensabgaben entwickelt und umgesetzt.

So werden Bezahlautomaten in Kiel-Holtenau fördeseitig im Bereich der „Übernachtungsstelle für Sportboote“ westlich des Holtenauer Außenkais sowie kanalseitig im Bereich der „Wartestelle für Sportboote“ im Binnenhafen Nordseite aufgestellt. Die hierfür erforderliche Infrastruktur wird im

Laufe der Sportbootsaison 2016 fertig gestellt werden. Ebenfalls in der Planung befindet sich eine Internetanwendung / App zum Entrichten der Befahrensabgaben.

Bis zur Betriebsaufnahme der neuen Bezahlmöglichkeiten wird das Entrichten der Befahrensabgaben für Sportboote ausgesetzt. Mit der Aufnahme des Betriebes der neuen Bezahlssysteme erfolgen weitere Informationen.

Quelle: kreuzer-abteilung.org

Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung

Bis 2015 wirkte Boris Aljinovic als Kommissar im Berliner „Tatort“, jetzt glänzt der 48-Jährige mit Erfolgen im Hochseesegeln. Die Kreuzer-Abteilung des DSV zeichnete den Schauspieler bei ihrem traditionsreichen Fahrtenwettbewerb mit einer Goldmedaille und einem Wanderpreis aus. Viele Deutsche kennen ihn als kernigen und irgendwie knuffigen Berliner Tatort-Kommissar, doch auch auf hoher See ist Boris Aljinovic ein Held. Im Sommer 2015 segelte er von der Kanareninsel Lanzarote in die Weite des Atlantiks, vorbei an Madeira und den Azoren in den englischen Kanal, in die Nordsee und von dort über die Elbe nach Hamburg. Dabei war der 48-Jährige von der Schiffergilde zu Berlin mangels Crew überwiegend einhand, also allein, auf seiner 9,75

Meter langen Yacht „Dill“ vom Typ Contessa 32 unterwegs. Aljinovic dokumentierte sein 2951 Seemeilen langes Abenteuer umfassend und reichte seine Aufzeichnungen beim Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung des DSV ein. Die Jury zeigte sich begeistert und urteilte: „Das war hochqualifizierter Blauwassersport, dessen harte, teilweise entbehrungsreichen Herausforderungen nur durch ein hohes Maß an Schiffsführerkompetenz, seemännisches Stehvermögen und Disziplin zu meistern waren.“ Aljinovic erhielt dafür die Goldmedaille der Kreuzer-Abteilung in der Kategorie Hochsee sowie den Arthur-Doerwaldt-Gedächtnis-Preis für die beste Segelreise des Jahres 2015 in einem Boot unter zehn Meter Länge.

Einen noch härteren Segeltörn absolvierte Hans Böbs vom Yachtclub Fischereihafen Travemünde. Der 63-Jährige segelte im Sommer 2015 auf seiner zehn Meter langen Stahl-Yacht „Snowball“ über die Nordsee, das Ijsselmeer und den Englischen Kanal zu den Azoren im Atlantik. Von dort fuhr Böbs aber nicht auf direktem Weg in die Heimat, sondern er segelte bei teils schwerem Wetter und fast immer einhand über Irlands Westküste, die Hebriden und den Caledonian Kanal auf die Nordsee und von dort über Skagerrak und Kattegat in die Ostsee. Dabei legte Böbs in 64 Tagen 4965 Seemeilen



zurück. „Vorbildlich in allen Teilen“, meinte die Jury zu seinen Reiseaufzeichnungen und verlieh ihm den Commodore-Preis der Kreuzer-Abteilung sowie eine Goldmedaille in der Kategorie Hochsee.

Zum wiederholten Mal wurden Peter Lühr und seine Frau Jytte vom Verein Seglerhaus am Wannsee und von der Schiffergilde zu Berlin ausgezeichnet. Sie gewannen den A.-G.-Nissen-Preis für die beste Nordseereise des Jahres 2015. Das Paar hatte auf seiner 44-Fuß-Ketsch „Freya“ ebenfalls den rauen Nordatlantik und die Nordsee aufgesucht und bei ihrer Reise von der deutschen Bucht nach Schottland und zurück insgesamt 2112 Seemeilen absolviert.

Die Kreuzer-Abteilung des Deutschen Segler-Verbandes (DSV) würdigt bei ihrem jährlich ausgeschriebenen Fahrtenwettbewerb aber nicht nur die Leistungen der erfahrenen Alten, sondern fördert auch den Nachwuchs. Die „Silberne Möwe“ für die beste Jugendreise ging an den Kieler Yacht-Club für eine Geschwaderfahrt mit drei Yachten über die Ostsee, die von zwei jungen Schiffsführerinnen und einem jungen Schiffsführer geleitet wurde. Den Familienpreis für einen besonders kindgerechten Segeltörn erhielt Rainer Taprogge vom Blankeneser Segel-Club.

Insgesamt verlieh die Kreuzer-Abteilung des DSV beim Fahrtenwettbewerb 2015 sieben Wanderpreise, den Familienpreis sowie 17 Gold-, 30 Silber- und 12 Bronzemedallien für herausragende Törns, umsichtige Planung und gute Seemannschaft. Zu der Preisverleihung am 19. März trafen sich über hundert Gäste im glanzvollen Rahmen im Museum für Völkerkunde in Hamburg. Wer am nächsten Fahrtenwettbewerb teilnehmen möchte, muss bis zum 15. November 2016 seine Reiseberichte und Unterlagen einreichen. Alle Details zu der Bewerbung stehen auf der Website www.kreuzer-Abteilung.org.

Quelle: dsv.org

IDM Seesegeln: Update

Die internationale Deutsche Meisterschaft im Seesegeln wird im Rahmen der Kieler Woche 2016 stattfinden. Kürzlich veröffentlichte der ausrichtende Kieler Yacht Club die Ausschreibung. Zwei wichtige Anliegen der RVS haben dabei Beachtung gefunden. Zur IDM Seesegeln 2016 erwartet die teilnehmenden Crews eine echte Neuheit: Zum ersten Mal seit mehreren Jahren ist eine Langstrecke von 24 bis 30 Stunden Segelzeit Bestandteil der IDM-Wertung. Die seegehenden Yachten der IDM werden am Samstag, dem 18. Juni 2016 gemeinsam mit den Teilnehmern des Welcome Race von

Düsternbrook aus der Kieler Bucht starten. Anders als die Teilnehmer des Welcome Race biegen die IDM-Yachten am Kiel-Leuchtturm nicht in Richtung Eckernförde ab, sondern bestreiten einen navigatorisch anspruchsvollen Kurs, der die Teams bei Nacht durch die dänische Inselwelt führen wird. Ziel ist Sonntagmittag vor Kiel-Schilksee. Der Kurs wird dabei so konzipiert werden, dass die Yachten der unterschiedlichen Meisterschaftsklassen eine entsprechend ihrer Geschwindigkeit angepasste Distanz segeln. So wird sichergestellt, dass die Belastung der Nachregatta für alle Crews dieselbe ist und Crews kleinerer Yachten durch spätere Ankunftszeiten nicht ins Hintertreffen geraten.

Von Montag bis Mittwoch sollen dann in gewohnter Manier Up&Down-Regatten auf dem Stollergrund gesegelt werden. Nur wer sich sowohl auf der Langstrecke als auch auf dem Stollergrund bewährt, wird Deutscher Meister werden können. Wir freuen uns sehr, dass der KYC unser Konzept zur Neugestaltung der IDM übernommen hat. Wir sind davon überzeugt, dass eine Rückbesinnung auf den „Markenkern“ im Seesegeln die IDM nachhaltig aufwerten wird.

Des Weiteren freuen wir uns, dass die Klasse ORCi4 als eigenständige Klasse in der Ausschreibung zur IDM Beachtung gefun-

den hat. Das ist definitiv ein wichtiger Schritt um neue Teams mit Yachten kleiner 30 Fuss auf die Bahn zu bekommen!

Quelle: rvs-seeregatten.de

Neue ORC Gruppengrenzen in 2016

Nach langer Überlegung sind die Gruppengrenzen für 2016 verfügbar. An die Stelle des GPH tritt mit CDL eine neue Kennzahl zur Bestimmung der Grenzen.

Für die Einteilung der ORC-Startgruppen kommt bei deutschen Seeregatten 2016 erstmals der sogenannte CDL-Wert zum Einsatz. CDL steht für „Class Division Length“ und soll als Kennzahl für Gruppeneinteilung den bisher verwendeten GPH-Wert ablösen. Anders als beim GPH gibt der CDL-Wert keine ganzheitliche Auskunft über die Leistungsfähigkeit einer Yacht, sondern bezieht sich ausschließlich auf die Performance an der Kreuz. Hierzu geht in den CDL-Wert neben der vermessenen Wasserlinie die kalkulierte Amwind-Performance einer Yacht bei 12 Knoten Wind, entnommen aus dem ORCi-Messbrief, mit ein.

Diese Kombination aus physikalischer Größe und berechneter Leistungsfähigkeit behandelt somit das Problem von unterschiedlichen Geschwindigkeitspotentialen und Schiffsdimensionen. Konkret bedeutet



dies, dass durch die Fokussierung der Amwind-Performance zur Klasseneinteilung die Felder bei Up&Down-Regatten deutlich homogener werden. Die Auswertung der berechneten Ergebnisse ist von der Einführung des CDL-Wertes in keiner Weise betroffen, da es sich bei CDL einzig um eine Kennzahl zur Gruppeneinteilung handelt. Die berechneten Ergebnisse werden weiterhin durch die gängigen Scoring-Methoden erstellt.

Die Gruppengrenzen für deutsche ORC-Regatten 2016 lauten:

ORC 1: $> 11.6 \text{ m}$

ORC 2: $\leq 11.6 \text{ m} - > 9.7 \text{ m}$

ORC 3: $\leq 9.7 \text{ m} - > 8.2 \text{ m}$

ORC 4: $\leq 8.2 \text{ m}$

Die Deutschen Gruppengrenzen orientieren sich an den Gruppengrenzen der ORCi-Weltmeisterschaft 2016 vor Kopenhagen, sind jedoch um eine zusätzliche Gruppe ORC 4 für Yachten kleiner 30 Fuß ergänzt.

Quelle: rvs-seeregatten.de



Unsere 420er-Jugend beim Strandsegeln in St. Peter Ording



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachtestieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzende	Silke Häwecker	04103/91 89 83	04101/54 52 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	MWW Medien GmbH, Sperberhorst 6, 22459 Hamburg www.druck-mit-uns.de
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de

Beitragskonto: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1253128050
IBAN: DE24200505501253128050, BIC: HASPDEHHXXX

JENSEN

Bootsbau
aus **WERFT**
Meisterhand

JETZT
Hamburger
Yachthafen



Am Hamburger Yachthafen, Deichstraße 29, 22880 Wedel
Telefon: 04103-905 35 60, Fax: 04103-905 35 62
info@jensen-werft.de, www.jensen-werft.de

Seewasserbeständige Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462...

...und nicht aus sogenanntem „Nichtrostenden Stahl“

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Die guten mechanischen Eigenschaften und die sehr hohe Korrosionsbeständigkeit machen ihn zum optimalen Werkstoff für ihre Propellerwelle.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist er auch hervorragend für die Verwendung in der chemischen und petrochemischen Industrie, den Einsatz in Meer- und Brackwasser und im Offshore-Bereich geeignet.

Der Werkstoff 1.4462 vereint hohe Betriebssicherheit und lange Lebensdauer.

Rohr-(Kolbenstangen),
Zylinderrohre,
Maschinenteile und
Spezialkolbenstangen

.....
gehärtet · vernickelt
verchromt
auch in Edelstahl
.....

Einzel- oder Serien-
fertigung, Fix- oder
Herstellungslängen,
Abnahmen durch
Germ. Lloyd, TÜV,
Norske Veritas etc.
einbaufertig – nach
Zeichnung oder Muster

RSK
Hamburg

RSK Stahl- und Fertigteile Produktions- und Vertriebs GmbH
Hasenkamp 1 · 25482 Appen · Tel. 04101-54 52 0 · www.rsk-stahl.de

LOCAL EVENTS GLOBALLY

